

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2011 für das Bürgerzentrum Deutz

50/2

21.02.2011

Ziel- und Leistungsvereinbarung

zwischen

Bürgerzentrum Deutz

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2011

I. A - Leitbild der Einrichtung:

Das Bürgerzentrum Deutz verfolgt mit seinen Angeboten das Ziel einer bürgernahen, gemeinwesenorientierten und generationsübergreifenden Stadtteilarbeit, in der sich die Bedürfnisse aller Generationen widerspiegeln. Durch deren Interesse und Engagement tragen sie zu einem lebendigen Gemeinwesen bei.

Das Bürgerzentrum Deutz – ein lebendiger, weltoffener Treffpunkt – ein Ort des Austausches und der Kommunikation.

I. B - Struktur der Einrichtung:

Zwischen dem Bürgerzentrum Deutz, dem Förderverein der Einrichtung *Zentrum für Bildung und Kultur e.V.* und der aus dem Verein ausgegründeten gemeinnützigen GmbH *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration* ist eine enge Kooperation vereinbart.

Das *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gemeinnützige GmbH* hat die Förderung von Behindertenhilfe, Bildung und Kultur sowie Jugend- und Altenhilfe zum Ziel.

Im Rahmen der Kooperation wird ein Konzept umgesetzt, welches folgende Schwerpunkte beinhaltet:

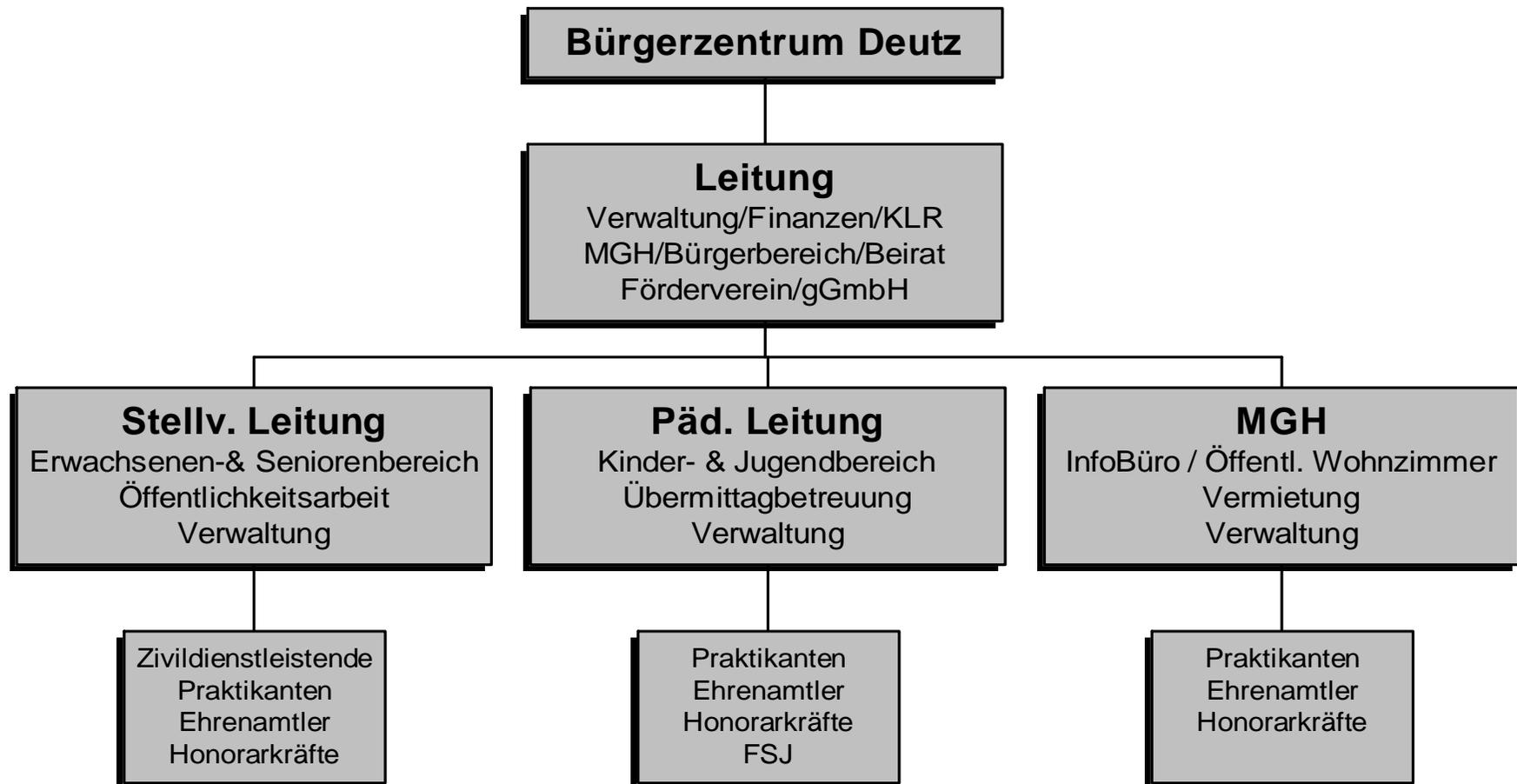
1. Die Vertragsparteien vereinbaren eine intensive Kooperation, um zum Einen die Zielsetzung des Mehrgenerationenhauses zu erfüllen und zum anderen Menschen mit Behinderung und langzeitarbeitslose Menschen eine aktive Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
2. Das Bürgerzentrum Deutz und das *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gGmbH* werden sich gegenseitig nach Kräften unterstützen und nach Absprache im gegenseitigen Einvernehmen Dienstleistungen übernehmen, die für die Erreichung der aufgeführten Ziele von Bedeutung sind.

Das Bürgerzentrum Deutz bietet in diesem Rahmen geeignete pädagogische Programme an, die das Konzept der Verbindung der unterschiedlichen Generationen und das Integrieren schwerbehinderter Menschen im Bürgerzentrum und im Stadtviertel inhaltlich untermauert. Das *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gGmbH* bietet zum selbigen Zweck eine Integrationsgastronomie im internen Bistro an, die durch die erwähnte Personengruppe umgesetzt wird. Die gemeinsame Nutzung des öffentlichen Wohnzimmers, also des als Integrationsbetrieb ausgerichteten Bistros, ist hierzu die Grundvoraussetzung.

Das *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gGmbH* beschäftigt im Integrationsbetrieb Menschen mit verschiedenen Behinderungen und langzeitarbeitslose Personen in den Arbeitsbereichen Küche, Service und in der Verwaltung.

I. B – Struktur der Einrichtung

Organigramm



I. C – Planungs- und Ausgangssituation 2011:

Nach Inkrafttreten der gültigen Haushaltssatzung dürfen städtische Einrichtungen in 2011 bei allen **Aufwandsansätzen** der **Teilergebnispläne** bis zum **30.06.2011** maximal über **40 %** der im Haushaltsplan 2011 beschlossenen Ansätze verfügen. Diese Einschränkungen wurden bei der Behandlung der Ziele und Leistungen mit dem Bürgerzentrum Deutz als Grundlage der Vereinbarung behandelt.

Die Arbeit im Bürgerzentrum Deutz steht im Jahr 2011 unter dem Oberbegriff der Weiterentwicklung. Wenn das Jahr 2010 doch stark geprägt war von den Sparmaßnahmen im Honorarkostenbereich und den daraus resultierenden Einschränkungen in den Angebotsstrukturen, so wurden für die ursprünglich geplanten Kürzungen für das Haushaltsjahr 2011 auf ein Minimum reduziert, um den Entwicklungspotentialen der Einrichtung nicht von Vorne herein die Basis zu entziehen.

Eine Weiterentwicklung der Angebotsstruktur wird 2011 besonders im Bereich der Mehrgenerationenarbeit angestrebt. Hierfür steht, nach erfolgreich abgeschlossenem Küchenumbau des Integrationsbetriebes, nunmehr wieder die ehemaligen Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendbereiches zur Bewirtschaftung zur Verfügung. Bereits Ende 2010 wurden erste Partizipationsmodelle entworfen und umgesetzt, um die Stadtteilbevölkerung an der Gestaltung des neuen Mehrgenerationenbereiches zu beteiligen.

Die personelle Situation der Einrichtung, in der die Wiederbesetzung einer hauptamtlichen Vollzeitstelle aktuell nicht abzusehen ist, kann bei der Programm- und Projektplanung nicht unberücksichtigt bleiben.

Die geplanten baulichen Veränderungen im Zuge der Erreichung der Barrierefreiheit werden 2011 nach ihrer Fertigstellung sicherlich eine deutliche Qualitätssteigerung der Angebotsstruktur der Einrichtung erzielen. Bis zu ihrer Fertigstellung wird es jedoch noch zu mehrwöchigen Stilllegungen einzelner Räumlichkeiten kommen, die sich nicht positiv auf die Raumnutzungssituation auswirken können.

Der parallel angestrebte Ausbau der Gastronomie im Abend- und Außenbereich wird aber im Rahmen der kooperativen Entwicklung des Mehrgenerationenbereiches eine zusätzliche Qualität der Angebotsstruktur des Bürgerzentrums Deutz für das Deutzer Gemeinwesen darstellen. Die 2010 begonnene konzeptionelle Einbindung und mit Kooperationsvereinbarungen hinterlegte Zusammenarbeit mit dem evangelischen und dem katholischen Familienzentrum in Deutz, wird sich ebenfalls im Jahr 2011 positiv auf die vernetzte Gemeinwesenstruktur von Deutz und auf deren Bewohner aller Generationsgruppen auswirken.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung		
<p>Allgemeines</p> <p>Standort:</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>Tempelstraße 41 – 43, 50679 Köln</p> <p>Stadt Köln</p> <p>November 1979 Jugendeinrichtung mit bürgerschaftlichen Aktivitäten, seit Mai 1997 Bürgerzentrum</p>			
		grün		
			gelb	
				rot

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen	Bürgerzentrum Deutz	Bewertung		
Nutzfläche innen:	1.265 qm			
Nutzfläche außen:	233 qm			
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input checked="" type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>	grün		
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)				
Baujahr: Denkmalschutz:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/>			
Barrierefreiheit:	Der Zugang zum 2. und 3. OG ist zurzeit barrierefrei nicht möglich. 2011 wird das Haus barrierefrei umgebaut. Eine Behindertentoilette befindet sich im EG.		gelb	
Energetischer Zustand:	Fenster: Doppelverglasung/Holzfenster im gesamten Gebäude Dach: nicht isoliert Heizung: Fernwärme, Anlage wurde 2010 erneuert	grün		
Funktionalität:	Es fehlen Abstellräume und Parkplätze.			
Raumstruktur:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 100 Personen mit Bestuhlung	grün		
<ul style="list-style-type: none"> • multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume (Büros und Abstellr.) 	Anzahl: <u>6</u> Anzahl: <u>3</u> Anzahl: <u>0</u> Anzahl: <u>8</u>		gelb	
Renovierungszustand:		grün		
Besonderheiten:	Sehr enge Bebauung, aber gute Platzierung (Alt-Deutz) im Veedel			

II. Grunddaten der Einrichtung:

Zustandsbeschreibung des Gebäudes	Bürgerzentrum Deutz	Bewertung		
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände		grün		

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen: Der Rat der Stadt hat den barrierefreien Ausbau des Integrationsbistros und der Küche sowie die Zugänglichkeit des Gebäudes über einen Außenaufzug beschlossen. Die Maßnahmen sind in Planung. Darüber hinaus sind für den weiteren Ausbau der Barrierefreiheit im Rahmen des Konjunkturprogramms 2 Mittel in Höhe von 100.000 € vom Rat der Stadt am 05.05.2009 beschlossen worden. Die Umsetzung wird nach derzeitigem Planungsstand im Jahr 2011 umgesetzt.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung		
<u>Personalressourcen</u> <u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:	147 (3x 39 Std.; 1x30 Std.) 2/2 0	138 (2x 39 Std.; 2x30 Std.) 1/3 0			rot
<u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:	39 0/1 0	19,5 Berufsanerkennungsjahr 0/1 0		gelb	
<u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:	0	0	grün		

Seit November 2010 ist die Leitungsstelle des Bürgerzentrums Deutz kommissarisch von dem stellvertretenden Leiter besetzt, dessen Planstelle unbesetzt ist. Die Ergänzung der Stundenzahl durch eine 30 Std.-Übersollkraft und eine Kollegin mit 19,5 std. im Anerkennungsjahr stellt zwar rechnerisch einen gewissen Ausgleich dar, ist von der Einsatzfähigkeit und Belastbarkeit jedoch nicht einmal ansatzweise als adäquater Personalausgleich anzusehen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, um die dynamische Entwicklung der Einrichtung nicht zu gefährden.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung		
<u>Freie Mitarbeiter/Übungsleiter</u> Anzahl: wöchentliches Stundenvolumen: Zivildienstleistende:	9 60 2	10 60 1		gelb	
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u> Anzahl bürgerschaftlich Engagierter: projektbezogen dauerhaft/regelmäßig gelegentlich monatliches Stundenvolumen:	34 inkl. Beirat	40 inkl. Beirat	grün		

Anmerkungen / Bemerkungen
 Vereinbarungen:

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011	Bewertung		
Finanzressourcen					
<p>Das Bürgerzentrum Deutz wird ebenso wie die Einrichtungen Chorweiler, Kalk und Stollwerck von der Stadt betrieben. Die Darstellung der städtischen Finanzen erfolgt seit 2008 entsprechend den Bestimmungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) im doppischen System. Die Bürgerhäuser und –zentren werden im Teilergebnisplan 0502 ausgewiesen. Die Darstellung von Erträgen und Aufwendungen pro Einrichtung kann in diesem System nur mit Hilfe der internen Kosten- und Leistungsrechnung aufgrund der Planungen zum Produkthaushalt erfolgen. In folgender Darstellung werden auch Gemeinkostenverteilungen und Overheadkosten ausgewiesen.</p>					
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur					
Erträge:	18.136,98 €	23.856 €	grün		
Stiftungsgelder:					
Sonstiges:					

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2009	Plan-Werte 2011 ohne Kürzung	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	252.374,59 € ohne Frau Geier	242.803 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	123.026,35 €	120297 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: (Overheadkosten 50/2)	<u>85.805,90 €</u>	<u>52.815 €</u>			
Summe	461.206,84 €	415.915 €			
Öffnungszeiten					
Anzahl Tage im Jahr:	365	365		grün	
Bürger/innen-Frequenzierung					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	74.000	86.000		grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Gesamtbesucherzahl inkl. Übermittagbetreuungen (täglich 190TN) und Integrationsgastronomie (täglich 120TN).

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Zahl der Besucher des Vorjahrs erreichen	Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Stadtteil <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kontakte • gesellschaftliche Teilhabe • Stärkung der sozialen Netze • Entspannung • Geselligkeit • Unterhaltung • Förderung von ehrenamtlichem Engagement 	86.000 Besucher/innen bzw. Nutzer/innen	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit
Veranstaltungen (Der Bevölkerung (in welchem Wirkungskreis?) werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)	Anzahl der Veranstaltungen und Anzahl der Besucher/innen des Vorjahres	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Stadtteil <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Integrationsförderung • Förderung des Stadtteilimages • Soziale Kontakte • Stärkung der sozialen Netze • Erholung • Bildung • Geselligkeit / Unterhaltung • Unterhaltung 	4 Veranstaltungen 480 Teilnehmerinnen	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1,2,4,5

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Offene Angebote (Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.)	Angebotsstunden des Vorjahres erreichen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Stadtteil <ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Schwellenängsten • Anregung zu und Förderung von alternativen Freizeitverhalten • Stärkung von Alltagskompetenzen • Aufbau sozialer Netzwerkgruppen • Förderung von Neigungen • Förderung von Gemeinschaftserlebnissen • Entwicklung von Sozialverhalten 	449 Angebotsstunden 2.016 Nutzer / innen	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1 - 7
Gruppenangebote Kurse (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug. Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und einen begrenzten zeitlichen Rahmen.)	Angebotsstunden des Vorjahres erreichen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Stadtteil <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Neigungen und Fertigkeiten • Förderung von Gemeinschaftserlebnissen • Entwicklung von Sozialverhalten • Aufbau sozialer Netzwerkgruppen • Förderung der Mobilität • Förderung der geistigen und körperlichen Gesundheit 	608 Kurstunden 3040 Teilnehmer / innen	KLR –Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1 - 7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Projekte (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)	Projektstunden des Vorjahres erreichen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Stadtteil <ul style="list-style-type: none"> • Förderung gesellschaftlichen Engagements • Aufbau themenzentrierter Vernetzung • Aufgreifen wechselnder Bedarfe und Schwerpunktthemen im Stadtteil 	8 Projekte 2.287 Projektstunden 16.137 Teilnehmer/innen	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1-7
Raumvergaben (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)	Raumvergaben des Vorjahres erreichen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Stadtteil <ul style="list-style-type: none"> • Öffnung der Ressourcen für örtliche Bedarfe und Zielgruppen • Förderung des Selbstmanagements • Einnahmeerzielung 	7.146 Vergabestunden	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder: 1 - 7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Ausbildung und Integration (BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)	Folgende Ausbildungsmöglichkeiten werden vorgehalten: Bis zu 2 Praktikanten/innen im Anerkennungsjahr Sozialarbeit/Sozialpädagogik Bis zu 2 Schulpraktikanten/innen / Jahr Bis zu 5 „Integrationsjobber/innen“ – Berufliche Qualifikation nach § 16 Abs. 3 SGB II regelmäßige Möglichkeiten zur Absolvierung von Sozialstunden	Ausbildungsförderung und Qualifizierung Praktikantenanleitung, Integrationsförderung	<ul style="list-style-type: none"> Einsatzstellen nach § 16 Abs. 3 SGB II Gewinnung von bürgerschaftlich Engagierten für Aktivitäten im BH / BZ bzw. im Sozialraum 	Praktikantenverträge Zählung	berührte Handlungsfelder 1,2,3,5,

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Jahresplanungen der Bürgerhäuser/-zentren basieren auf Bedarfsermittlungen und Erfahrungswerten. Die Bürgerhäuser/-zentren sind von ihrer Angebotsstruktur gehalten, flexible und sozialräumliche Angebote vorzuhalten und sich am Bedarf zu orientieren. Insoweit kann es bei der Planung zu Abweichungen kommen.

21.02.2011 gez. Tobias Kempf

21.02.2011 gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Bürgerzentrum Deutz

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

Ziel und Leistungsvereinbarung 2011 für das Bürgerzentrum Deutz

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

V. Zielerreichung 2009 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung		
	Soll	Ist	grün:	gelb:	rot:		grün:	gelb:	rot:		grün:	gelb:	rot:
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Anzahl der Besucher/innen)	74000	72000	grün			s. ZLV 2009	grün			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstellung und Abgabe des Verwendungsnachweises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leistungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Zielsetzungen denkbar.	grün		
Veranstaltungen	36	5			rot	s. ZLV 2009	grün						
Öffene Angebote (Angebotsstunden)	1180	293			rot	s. ZLV 2009		gelb					
Gruppenangebote / Kurse (Stunden)	720	452		gelb		s. ZLV 2009	grün						
Projekte / Stunden	4200	3799	grün			s. ZLV 2009	grün						
Raumvergaben (Vergabestd.)	3200	8974	grün			s. ZLV 2009	grün						

Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen: s. folgende Seite

V. Zielerreichung 2010 der Leistungs- und Produktplanung

<p>Rotbewertung: Veranstaltungen, offene Angebote</p>	<p>Die Nichterreichung der quantitativen Planzahlen in den vorstehenden Produkt- und Leistungsbereichen mit teilweise gravierenden Abweichungen ist einem schwerwiegenden konzeptionellen Einflussfaktoren geschuldet, der im Jahr 2009 auf die Einrichtung einwirkte.</p> <p>So wurde im Februar 2009 beschlossen, dass für die Zeit des Küchenumbaus des Integrationsbetriebes der Kinder- und Jugendbereich zur Verfügung gestellt wird. Die regelmäßigen Gruppenangebote konnten weitestgehend in andere Räumlichkeiten verlagert werden, die offenen Angebote, mussten jedoch deutlich reduziert werden. Das sich die Dauer des Umbaus von den geplanten 3 Monaten letztendlich um 1,5 Jahre verlängerte, war zum Zeitpunkt der Planung nicht absehbar.</p> <p>Zusätzlich ist anzumerken, dass auch der Ausbau des gastronomischen Betriebes im Erdgeschoss, die Verlegung des Clubraumes, die Büroneuorganisation sowie die Neueinrichtung eines Computerseminarraumes die Ausgangssituation der ursprünglichen Planungsdaten schwerwiegend veränderten. Hier wäre es möglicherweise sinnvoll, in solch gravierenden Veränderungen der Planungsgrundlagen, zukünftig die Möglichkeit einer unterjährigen Planungsanpassung nachzudenken.</p> <p>Die Neuausrichtung der Einrichtung zum Mehrgenerationenhaus mit Integrationsbetrieb wird in der vollständigen Umsetzung noch einige Zeit benötigen. Nach dem Abschluss des Küchenumbaus ist die Neugestaltung des ehemaligen Kinder- und Jugendbereiches zum Zentrum der Mehrgenerationenarbeit geplant. Hier wird die Deutzer Bevölkerung sowohl in die inhaltliche Planung als auch in die Ausstattungsplanung intensiv eingebunden, so dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt kaum prognostiziert werden kann, ob sich die Angebotsstruktur eher auf die Gruppenaktivitäten, Projekte oder auf die Veranstaltungen positiv auswirken wird. Sicher ist nur, dass sich der Mehrgenerationenbereich positiv auf das Deutzer Gemeinwesen auswirken wird, da Auswertungen der ersten Befragungsaktionen und Beteiligungsprozesse bereits ein hohes Interesse an der Mitgestaltung dieses Bereiches signalisieren.</p>
-----------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------